

WAS WAS KOSTET

SPIELANLEITUNG

Inhalt

- 11 Spielseiten (als Powerpoint-Präsentation oder als PDF zum Ausdrucken - ggf. auf Overheadfolien)
- Übersicht „Haushaltsplan Andy“ für alle Mitspieler (Achtung: für jeden neuen Spieldurchlauf muss, entsprechend der Anzahl der Mitspieler, der Haushaltsplanbogen Andy vervielfältigt werden)
- 1 Auswertungsbogen
- Muster eines Haushaltsplanes für zu Hause (entsprechend der Anzahl der Mitspieler zu vervielfältigen)

Benötigtes Zubehör

- 1 Videobeamer oder ein Overheadprojektor

Mit dem **WAS WAS KOSTET** Spiel wollen wir Jugendliche dabei unterstützen, sich auf die eigene Haushaltsplanung vorzubereiten. Am Beispiel der Hauptfigur Andy üben die Mitspieler im Spielverlauf, welche monatlichen Kosten für die erste eigene Wohnung anfallen und was sonst noch an regelmäßigen Ausgaben zu bedenken ist. Die Mitspieler erhalten einen Überblick über die so genannten Festen Kosten und sind gefordert, wenn es um die Einschätzung der Höhe dieser Kosten geht.

Die Anzahl der Mitspieler ist unbegrenzt. Ein Spielleiter sollte das Spiel vorbereiten und anleiten und vor dem Start dafür sorgen, dass die Übersichtsblätter Haushaltsplan Andy in ausreichender Anzahl zum Verteilen bereit liegen.

Spielverlauf

Die Mitspieler erhalten das Übersichtsblatt Haushaltsplan Andy. Der Spielleiter führt mit der **Seite 1** in die Aufgabenstellung ein und erklärt anhand der **Seite 2** (Übersicht Haushaltsplan Andy) den Spielverlauf. Die Mitspieler sollen dann mit Hilfe der Informationen zu den einzelnen Kategorien **Seiten 3-11** den Haushaltsplan Andy ergänzen.

1. Durchgang - Haushaltsplan Andy ergänzen

Hierzu legt der Spielleiter in der Reihenfolge der angegebenen Kategorien die Spielseiten auf (beginnend mit **Seite 3** - Miete) und lässt den Mitspielern Zeit, den Inhalt zu erfassen, die monatlichen Fixkosten einzuschätzen und den Eintrag im Haushaltsplan vorzunehmen. Ist dieser Durchgang beendet, sollten alle Mitspieler entsprechend ihrer Schätzung den Haushaltsplan Andy in den Leerfeldern mit Eurobeträgen ergänzt haben. Am Ende sind die Kategorien zu addieren, so dass jeder Mitspieler eine Gesamtsumme der Fixkosten erhält.

Ziel des Spieles für die Mitspieler ist es, bei so vielen Kategorien wie möglich mit der eigenen Einschätzung richtig zu liegen - also am Ende, nach dem Zusammenrechnen der eingetragenen Werte, dem in der Auswertung vorgegebenem Wert für die Festen Kosten möglichst nahe zu kommen.

2. Durchgang - Auswertung

Die Übersichtsseite Haushaltsplan Andy (**Seite 2**) wird erneut aufgelegt. Der Spielleiter geht mit den Mitspielern die einzelnen Kategorien erneut durch, indem er den Beschreibungstext wiederholt. Je Kategorie werden die Mitspieler nach ihren Eintragungen befragt. Der Spielleiter wiederholt die Spanne, innerhalb der die Abweichungen liegen und trägt dann auf der Folie oder an der Tafel den im Auswertungsbogen vorgegebenen Wert ein. So verfährt er mit allen Kategorien.

Gewonnen hat der Mitspieler, der dem in der Auswertung angegebenen Gesamtwert am nächsten gekommen ist.

Nach der Auswertungsrunde wird mit den Teilnehmern über den sog. "Einkommensrest für den Lebensunterhalt" diskutiert. Die Gruppe trägt Beispiele zusammen, was alles von diesem Betrag abgedeckt werden muss. Erfahrungen mit dem günstigen Einkauf von Lebensmitteln sollten hier genauso zur Sprache kommen wie das Thema Sparen für größere Anschaffungen bzw. Altersvorsorge.

Für Fortgeschrittene

Im Auswertungsbogen werden einige Anregungen zu Diskussionen mit den Teilnehmern über die einzelnen Kategorien und den dazu angegebenen Preisen gegeben. Der Spielverlauf kann bereits im ersten Durchgang für die Recherche als auch im zweiten Durchgang bei der Auswertung vom Spielleiter beliebig verlängert werden.

Beispiel 1: Die Teilnehmer erhalten für die Kategorie Miete die Immobilienteile von Tageszeitungen und werden aufgefordert, den durchschnittlichen Preis für eine Ein-Zimmer-Wohnung zu ermitteln.

Beispiel 2: Zum Thema Handy werden die Jugendlichen bei der Auswertung vom Spielleiter animiert, über Erfahrungen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis zu berichten. Wie hoch liegen hier die durchschnittlichen monatlichen Kosten für das Mobiltelefonieren und in welchem Verhältnis stehen sie zu den monatlichen Einnahmen.

Beispiel 3: Zur Kategorie "Rate für die Waschmaschine" können bei der Auswertung verschiedene Finanzierungsformen und die dadurch entstehenden Zusatzkosten gegenübergestellt werden. So kann z.B. verdeutlicht werden, dass eine Finanzierung aus dem Dispositionskredit oft nicht die günstigste Finanzierungsform darstellt (vgl. sog. Ratenkauf).

Viel Spaß beim Spielen !